

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hennef



SPD-Fraktion, Rathaus, 53773 Hennef

An den
Bürgermeister der Stadt Hennef
Herrn Klaus Pipke
Rathaus
53773 Hennef

Fraktionsbüro
Rathaus Raum 1.01
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef (Sieg)
spd@hennef.de

Hennef, 22. Oktober 2016

Antrag: Kleinbuslinie „Landhüpfer“ zur Anbindung der Hennefer Dörfer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten um Beratung und Beschlussfassung zu unserem Antrag im zuständigen Fachausschuss:

Der Ausschuss spricht sich für die Einrichtung einer neuen Kleinbuslinie „Hennefer Landhüpfer“ aus.

Die Verwaltung der Stadt Hennef wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Amt für Kreisentwicklung und Mobilität des Rhein-Sieg-Kreises ein Konzept zur Einrichtung dieser Kleinbuslinie zu erarbeiten, die die dörflichen Siedlungen im Ostteil der Stadt mit einer regelmäßigen, getakteten ÖPNV-Verbindung an den Zentralort anschließt.

Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Amt des Rhein-Sieg-Kreises die Kosten und Möglichkeiten einer solchen Buslinie zu prüfen.

Begründung:

Die Linie soll mit einem Kleinbus im Stundentakt bedient werden und über Dondorf, Stadt Blankenberg, Kraheck, Eichholz, Hüchel und das Hanfbachtal Haltestellen des AST-Verkehrs zukünftig mit einem regulären Angebot verbinden.

Unser vorgeschlagener Linienweg (s. Anlage) deckt große Teile des Stadtgebietes ab, in dem gegenwärtig kein ausreichendes Mobilitätsangebot besteht. Bei diesem Linienverlauf wurde angestrebt, einen Fahrzeugumlauf innerhalb einer Stunde mit einem minimalen Fahrzeugeinsatz zu ermöglichen. Ein konkreter Linienverlauf ist Gegenstand der Planung durch die Stadt und den Kreis.

Eine zukunftssichere und nachhaltige Sicherung der dörflichen Siedlungsstruktur im Hennefer Stadtgebiet setzt ein System attraktiver Mobilitätskonzepte voraus. Die städtebauliche Qualität des ländlichen Raumes und dessen Lebensfähigkeit innerhalb der Stadt ist Abhängig von der Qualität des Mobilitätsangebotes, das diesen Raum bedient. Wohnorte werden heute zunehmend bewusst nach Verkehrsanbindung gewählt, womit die Hennefer Dörfer in zwei Klassen zerfallen: mit und ohne Busanbindung. Um einer Landflucht und dem im Dorfentwicklungsgutachten festgestellten „Aussterben“ kleinerer Dörfer entgegenzuwirken, ist ein vernetztes Verkehrskonzept ein wesentliches Mittel.

Busverbindungen sind gegenüber dem motorisierten Individualverkehr wesentlich günstiger in Bezug auf eine klimafreundliche Mobilität. Kleinbusse fahren auch mit wenigen Fahrgästen wirtschaftli-

Vorsitzender:
Norbert Spanier
Keplerstraße 23
Tel. Nr. 022 42 / 918 18 31
Fax. Nr. 022 42 / 918 09 08

Tel. Nr. 022 42 / 888-292
022 42 / 888-294
Fax. Nr. 022 42 / 888-72 92
spd@hennef.de
www.spd-hennef.de

Geschäftsführerin:
Edelgard Deisenroth-Specht
Kapellenstraße 11
Tel. Nr. 022 42 / 76 84

cher als große Fahrzeuge und werden deswegen auch im Rhein-Sieg-Kreis seit einigen Jahren eingesetzt.

Besonders ältere und junge Menschen ohne Führerschein oder eigenes Fahrzeug sind auf den ÖPNV angewiesen. Für diesen Personenkreis muss eine Möglichkeit geschaffen werden, unabhängig vom motorisierten Individualverkehr Wege zwischen dem Wohnort und dem Stadtzentrum bzw. dem Subzentrum Uckerath zurückzulegen und eigene Aktivität zu erhalten. Die Sicherung der Mobilität und Lebensqualität hängt für diesen Personenkreis von der Art und dem Umfang der niedrigschwellig nutzbaren Verkehrsangebote ab.

Generell zeigt die gegenwärtige Entwicklung, dass die Wahl des Autos als vorrangiges Verkehrsmittel in vergleichbaren städtebaulichen Strukturen im Randbereich von Ballungsräumen nicht zwangsläufig ist. Die Wahl anderer Verkehrsmittel als dem eigenen Auto ist aber abhängig von einem attraktiven Angebot. Vergleichbare Konzepte mit Kleinbuslinien sind in anderen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis deshalb bereits erfolgreich umgesetzt worden (Swisttal, Rheinbach, bald Eitorf).

Die ausschließliche Anbindung mit dem AST-Verkehr muss in diesem Kontext als ungenügend bewertet werden. Das AST-Angebot kann nicht als gleichwertig zu einem liniengebundenen Busangebot angesehen werden; durch die Preisstruktur und die Notwendigkeit der Anmeldung von Fahrten wird eine große Hürde aufgebaut, die bei der Nutzung von Bussen entfällt. AST-Verkehre sollten möglichst auf die Abend- und Nachstunden konzentriert werden. Busverbindungen bieten demgegenüber ein einheitliches Preissystem innerhalb des Nahverkehrsverbunds und erlauben das Zurücklegen der Wege mit einem Fahrschein oder Schülerticket, Semesterticket etc.. Mit dem „Hennefer Landhüpfer“ entfielen also auch die Ungerechtigkeiten, dass Schüler in Dorf A für eine Fahrt nach Hennef und zurück rund 5 Euro zahlen müssen, während die Schulfreunde aus Dorf B mit dem Linienebus und dem Schülerticket ohne zusätzliche Fahrtkosten mobil sind. Eine hohe Auslastung des AST-Verkehrs führt zudem für den Verkehrsträger zu Kosten, die über denen von vergleichbar genutzten Busangeboten liegt.

Mit freundlichen Grüßen

Mario Dahm
stellv. Fraktionsvorsitzender

Gerald Steinmetz
Ratsmitglied

Maurice Gangl
sachkundiger Bürger

Gerhard Juchum
sachkundiger Bürger

Norbert Spanier
Fraktionsvorsitzender

Hennefer "Landhüpfer"

